

2. Elternumfrage:

12.03. – 15.03.2021

Wie lief der Distanzunterricht?
Wir erhielten von 107 Eltern Rückmeldung.
Hier die Ergebnisse:

Frage 1: Mein Kind kam mit dem Distanzunterricht im Laufe der Zeit immer besser zurecht.



Kommentar: Offensichtlich kamen die Schülerinnen und Schüler zunehmend besser mit dem Lernen zuhause zurecht.
Vergleichswert vom Januar 2021: im Durchschnitt 6 Sterne.

Frage 2: Der Arbeitsaufwand war für mein Kind *genau richtig*.



Kommentar: Das rechte Maß zu finden ist uns zufriedenstellend gelungen. 12% der Eltern beklagten einen zu hohen Arbeitsaufwand für ihr Kind, 25% meinten, es wären zu wenige Aufgaben zu erledigen gewesen. Die zuletzt genannten Werte haben sich gegenüber der 1. Befragung umgedreht. Wir Lehrkräfte sollten durch ein noch differenzierteres Aufgabenprofil für das einzelne Kind diesen Wert steigern.

Frage 3: Ich musste mein Kind im Distanzunterricht nicht betreuen.



Kommentar: Rund 4 von zehn Schülern kamen demnach **alleine** zurecht. Das freut uns! Gegenüber der 1. Befragung ist hier eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Je höher die Jahrgangsstufe, umso besser gelang dieses selbstständige Arbeiten. Für 17% der Eltern war der Betreuungsaufwand **sehr gering**, für 15% war er **genau richtig**. Auch diese Werte beurteilen wir positiv. – Allerdings war für 19% der Eltern der Betreuungsaufwand **sehr hoch**, für 6% war er „**viel zu viel**“.

Frage 4: Die Klasse meines Kindes startete jeden Tag mit einer Videokonferenz.



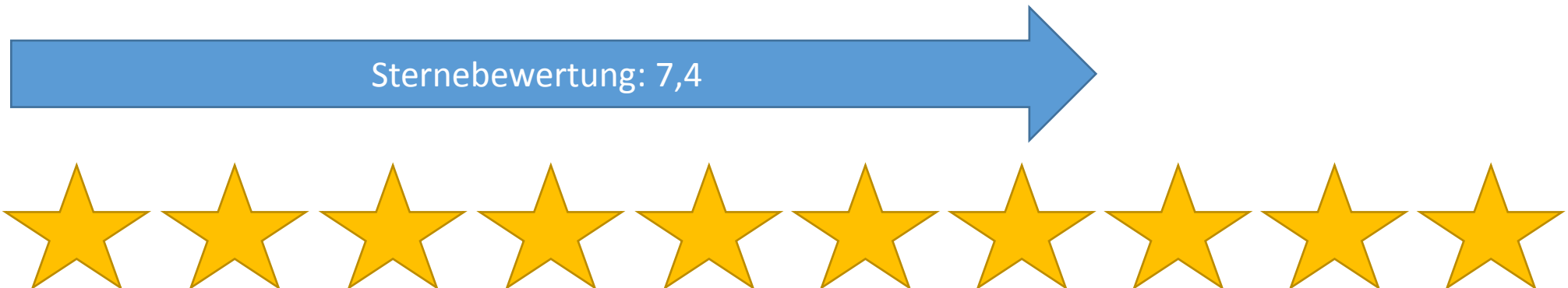
Kommentar: Die Umsetzung dieses Eckpunktes ist uns gut gelungen, zumal wir in den ersten Wochen des Distanzunterrichts die 5. und 6. Klassen erst bei MS Teams anmeldeten und die Schülerinnen und Schüler damit vertraut machen mussten.

Frage 5: Ich konnte mich jederzeit informieren (z.B. Padlet), was mein Kind im Distanzunterricht bearbeitete.



Kommentar: Offensichtlich ist es uns gut gelungen, den Eltern zu vermitteln, auf welchen digitalen Wegen sie sich einen Überblick über den aktuellen Lernstoff verschaffen können.

Frage 6: Jedes Schulfach war während des Distanzunterrichts abgedeckt.



Kommentar: Der Wert ist realistisch, da wir auf Grund von erkrankten bzw. ausgeschiedenen Lehrkräften gerade die Fächer WG, Technik und z.T. auch EG nur zum Teil über Umschichtung abdecken konnten. Die externen Religionslehrkräfte waren während des Distanzunterrichts zum Teil in anderen Schulen für die Notbetreuung eingesetzt.

Frage 7: Meinem Kind war stets klar, bis wann es welche Aufgabe zu erledigen hatte.



Kommentar: Eine klare Kommunikation hinsichtlich der zu erledigenden Aufgaben ist uns offensichtlich gut gelungen, jedoch erreichten wir damit nicht jeden Schüler.

Frage 8: Wenn es wo hakte, konnte ich jederzeit mit der Lehrkraft Kontakt aufnehmen.



Kommentar: Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, weil nahezu alle Eltern einen Weg einschlagen konnten, um mit den einzelnen Lehrkräften ins Gespräch zu kommen. Viele Lehrkräfte waren deshalb bis spät Abends und auch am Wochenende im Einsatz.

Frage 9: Während des Distanzunterrichts bekam ich durch die Klassenleitung regelmäßig Feedback über die Mitarbeit meines Kindes.



Kommentar: In allen Klassen erhielten die Schülerinnen und Schüler konstante Rückmeldung durch die Lehrkräfte. Eltern wurden mit unterschiedlicher Konstanz über die jeweiligen Leistungen ihrer Kinder informiert. Allerdings konnten sich Eltern stets und direkt an die Lehrkraft wenden (z.B. über die schul.cloud oder Teams), um sich über das Leistungsverhalten ihres Kindes zu informieren (Siehe Frage 8).

Frage 10: Mit der digitalen Betreuung meines Kindes durch die Lehrkräfte bin ich insgesamt zufrieden.



Kommentar: Wir freuen uns über die große Zufriedenheit der meisten Eltern über die digitale Betreuung ihres Kindes durch die Lehrkräfte. Gegenüber der 1. Befragung gab es hier eine leichte Steigerung.

Frage 11: Das wollte ich noch als Rückmeldung geben:

Hier eine repräsentative Auswahl der zahlreichen Rückmeldungen:

- Lehrkräfte sind immer für die Kinder da! Klassenleitung sehr gut erreichbar! Sehr guter Distanzunterricht! Bin zufrieden! Großes Lob an die Lehrkräfte! Super Arbeit! Danke! Kompliment an die Lehrkräfte! Danke für die Geduld und die guten Nerven! Spitzenleistung! Viele Lehrkräfte sind sehr engagiert! Bleiben Sie gesund! ...
- Mein Kind kam prima zurecht. Bin selber überrascht. – Distanzunterricht belastet das Eltern-Kind-Verhältnis!
- Sehr gut in der Notbetreuung! Wurde zunehmend besser. – Notbetreuung lief für mein Kind nicht so gut, zu wenig Anbindung an die Klasse.
- Fokus mehr auf die Hauptfächer legen! Wöchentlicher Wechsel statt täglicher im Präsenzunterricht!
- Distanzunterricht ist nichts für schwächere Schüler. Zu wenig Zeit für Schwächere, ihre Aufgaben zu erledigen. Mein Kind kam mit dem selbstständigen Arbeiten schwer zurecht. Mehr Differenzierungsstunden für Schwächere. Mein Kind wurde von Woche zu Woche unmotivierter.

Anmerkung durch die Schule:

Wir führten im Umfang von rund 40 Stunden digitale Einzelförderung pro Woche gerade für „schwächere Schüler“ durch.

- Kamera sollte immer an sein. Musste zu viel ausdrucken. Datenübermittlung klappte nicht immer. Gleiche Endgeräte für alle Schüler von Anfang an. Einführung von Teams und Klassentagebuch war gut.
- Mehr Zeit für neue Themen.
- Distanzunterricht ersetzt nicht den Präsenzunterricht! Hoffentlich kommt der bald!

Fazit:

1. Der **Distanzunterricht** an unserer Schule läuft gut, auch über den nun langen Zeitraum von fast einem Vierteljahr.

Das zeigen die hohen Werte bei der

- **Elternzufriedenheit** mit der Betreuung ihres Kindes durch die Lehrkräfte
- großen Zustimmung, dass viele Schülerinnen und Schüler mit der Zeit immer besser mit dem Distanzunterricht zurecht kamen
- Einhaltung wesentlicher Eckpunkte für einen gelingenden Distanzunterricht:
Gemeinsamer **Unterrichtsbeginn**; **Klarheit** bei den **Lerninhalten**; **Klarheit** in **kommunikativen Abläufen** (Abgabetermine; Kommunikationswege mit den Lehrkräften); Einschulung des **technischen Know-hows**.

2. Dennoch gibt es auch Hinweise auf Felder, in denen wir uns noch **verbessern** können, z.B., indem wir

- das **selbstständige Arbeiten** unserer Schülerinnen und Schüler weiterhin im Schulalltag intensiv fördern, so dass auch „schwächere Schüler“ im Distanzunterricht nicht verloren gehen.
- auf den einzelnen Schüler abgestimmte **Aufgabenprofile** noch mehr umsetzen, so dass auf keinen Fall der Effekt entsteht, viele Schülerinnen und Schüler wären über- bzw. zu wenig gefordert.
- in der **Einbindung einiger Fächer**, die während des Distanzunterrichts, die zu wenig zum Tragen kamen (WG; Technik; Religion; Ethik.) Allerdings sind der Schule hier Grenzen gesetzt, wenn Fachpersonal nicht ersetzt werden kann bzw. auch an anderen Schulen in der Notbetreuung eingesetzt werden muss. – Andererseits wurde öfter der Wunsch geäußert, den Schwerpunkt auf die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch zu legen.

3. Gerade einmal **107 von 255 Schülereltern** nahmen sich die Zeit, den Fragebogen zu bearbeiten (etwas mehr als bei der Befragung im Januar 2021). Schade, dass uns die Mehrheit der Eltern keine Rückmeldung gibt. Wie repräsentativ ist dann solch eine Befragung? Gerade deshalb herzlichen Dank an alle Eltern, die sich für diesen Fragebogen ein paar Minuten Zeit nahmen und uns auf unserem Weg insgesamt bestärkten bzw. wichtige Impulse gaben.

Vielen Dank auch an mein engagiertes Kollegium!

gez. Udo Sponsel, Rektor